



Bild: Diemand

Beim „Brunnenlauf“ kamen 19 000 DM Spendengelder zusammen

Hilfe zur Selbsthilfe in Senegal

Anerkannt als Hilfsorganisation

Nach langem bürokratischen Hin und Her hat die senegalesische Regierung den von Oberstdorfer Installateuren gegründeten Verein „Hilfe für Afrika – Wasser für den Senegal“ offiziell anerkannt. Endlich können die Hilfsgüter zollfrei in das westafrikanische Land eingeführt werden. Was der Verein im vergangenen Jahr erreichte, lesen Sie in unserem Bericht.

Haben wir das Geld für den Brunnen schon zusammen oder müssen wir nochmal laufen?“ Mit Begeisterung nahmen Schülerinnen und Schüler der Schule in Lauben am sogenannten Brunnenlauf teil. Der war als Gemeinschaftsaktion unter dem Motto „Wasser ist Leben“ beim Schulfest im Sommer veranstaltet worden. Die teilnehmenden Kinder hatten sich dafür einen Sponsor zu suchen, der ihnen für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Betrag zur Verfügung stellten. Man rechnete mit rund 6000 Mark, mit denen sich der Bau eines Brunnens in Senegal finanzieren läßt. Um so größer war die Überraschung, daß nach dem Kassensturz mehr als dreimal so viel zusammengekommen war. Die 187 teilnehmenden Jungs und Mädchen hatten es auf 1289 km gebracht.

Staatliche Anerkennung

Ein Aufatmen war bei den Mitgliedern des Vereins „Wasser für den Senegal“, der sich seit nunmehr über sechs Jahren dafür sorgt, die Bewohner verschiedener Dörfer am Rande der berüchtigten Sahel-Zone mit

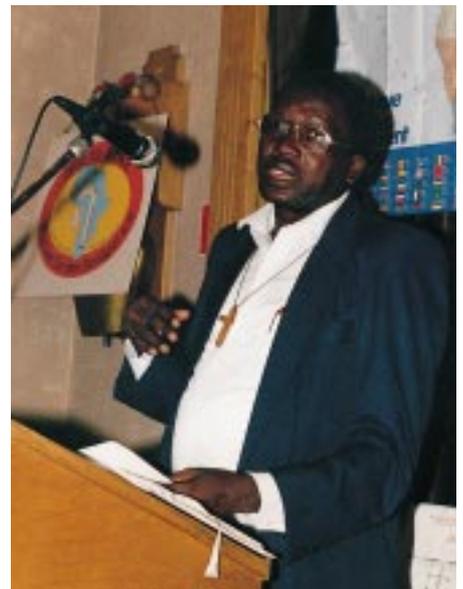
Trinkwasser zu versorgen: Das Frauen-, Kinder- und Familien-Ministerium der Republik Senegal beschloß im November, den Verein als gemeinnützig anzuerkennen. Das hat zur Folge, daß alle in Deutschland gespendeten oder erworbenen Hilfsgüter zollfrei ins Land eingeführt werden können. Damit stehen mehr Gelder für die Direkthilfe zur Verfügung, gleichzeitig aber wird sich auch die Lagerzeit im Hafen von Dakar verkürzen, da die Artikel zügig abgefertigt werden können, wenn der Zollbefreiungsantrag rechtzeitig gestellt wird. Hierfür benötigt der Verein allerdings einen Vertrauensmann im Lande. Bisher war das Pater Raphael. Doch der kündigte anläßlich seines Besuches auf der letzten Mitgliederversammlung in Oberstdorf an, daß er für die nächsten zwei Jahre nicht im Land sein wird. Um die Kontinuität der Hilfsaktionen zu gewährleisten, kam der letzten deutschen Besuchergruppe, die den Baufortschritt der Projekte prüfte, die wichtige Aufgabe zu, einen neuen Vertrauensmann zu finden. Durch Vermittlung von Pater Raphael konnte für die Koordinierung der Projektentwicklung der 28jährige Kaplan David aus Fandène gewonnen werden.

Sechzehn Brunnen . . .

Zufrieden kehrte die Gruppe, zu der auch der Vereinsvorsitzende Franz Bickel zählte, vor wenigen Wochen aus dem 40 °C warmen Senegal ins frostige Deutschland



Mit dem neuerworbenen Kompressor gehen die Brunnenarbeiten bei schwierigem Untergrund rascher voran



Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung kündigte Pater Raphael an, daß die Anerkennung des Vereins bevorsteht

zurück. Zehn Brunnen sind inzwischen fertiggestellt, in zwei weiteren Grabungen stießen die Brunnenbauer bereits auf Wasser und sechs neue Grabungen wurden begonnen. Mit den errichteten Brunnen werden immerhin rund 6500 Dorfbewohner mit Wasser versorgt.

Bei den Kontroll- und Kontaktierungsfahrten durch das Land werden die Deutschen immer wieder auf Hilfsersuchen verschiedenster Art angesprochen, wie der Verbesserung der Ausstattung von Dorfschulen oder der von Rot-Kreuz-Stationen. Der Verein unterstützt dies zwar so gut er kann, sein Hauptanliegen bleibt je-



Seit kurzem finden die deutschen Senegalhelfer im eigenen Haus in Thiès Unterkunft

doch die Versorgung mit Wasser für den häuslichen und den gartenwirtschaftlichen Bedarf. Aus letzterem Bereich wurde an den Verein der Wunsch herangetragen, die Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage zu unterstützen.

Beschattete Zisterne

Tropische Gewitter haben es an sich, in kurzer Zeit relativ große Wassermengen abregnen zu lassen. Die ausgetrocknete Erde kann diese Massen nicht speichern, so daß sie in Senken zusammenfließen, sich dort anstauen und bald wieder verdunsten. Dabei ließe sich das Verdunsten des Wassers drastisch reduzieren, indem man in der Senke eine Zisterne errichtet, an deren Rand zeltförmig Seile gespannt werden. Am Seilanzfang pflanzt man genügsame Pflanzen,

die sich an den Seilen hochranken und somit ein natürliches Schutzdach für die offene Zisterne bietet. Eine solche Pflanze ist beispielsweise die Pfefferschotenart Pima. Ihre Früchte erzielen zudem auf dem Markt einen guten Preis, so daß sie zum Einkommen der Kommune beitragen. Das Zisternenwasser wiederum reicht für die Bewässerung von einigen Hektar Gemüseland. Die deutsche Gruppe fand diese Idee interessant als

Hilfe zur Selbsthilfe und wird auf der kommenden Mitgliederversammlung vorschlagen, ein solches Pilotprojekt zu unterstützen.

Unterkunft im „eigenen“ Haus

Eine der Ausgaben, die – mit rund 8000 Mark – besonders zu Buche schlägt, ist die für Fahrten zu Projektfindung und -kontrolle sowie zum Materialtransport und zur Bezahlung der Brunnenbauer. Deshalb gilt als nächstes Ziel die Anschaffung eines Fahrzeuges. Zumal eine der wichtigsten Voraussetzungen, die sichere Unterbringung mit der Möglichkeit für Wartung und Reparatur, inzwischen gegeben ist. Hierfür dient das vom Verein „Academie Fandène“ errichtete zweistöckige Gebäude, in dem Werkstätten und Unterrichtsräume sowie Gästezimmer eingerichtet werden sollten. Inzwischen an den Oberstdorfer Verein übergeben, sind die Werkstätten hergerichtet, ein Hausmeisterehepaar ist eingezogen und die Unterkunftsräume für die Projektbesucher – nebst einem Büroraum – einge-

richtet, so daß nun eine sichere Anlaufstelle zur Verfügung steht.

Ohne Spenden keine Chance: Das bisher geleistete, sowie das ins Auge gefaßte, ist allein durch den Mitgliedsbeitrag, der im Jahr ganze 20,- DM beträgt, nicht zu bewältigen, auch wenn der Verein inzwischen rund 250 Mitglieder zählt. So werden seitens der Mitglieder und deren Ehe- oder Lebenspartner Tombolas veranstaltet und auf regionalen Märkten und bei Veranstaltungen verschiedene Artikel verkauft oder es werden Gemeinschaftsaktionen durchgeführt. Der Erlös fließt dann in die Spendenkasse. Und die wird weiter auf-

Wollen auch Sie helfen?

Auch Sie können mit Ihrer Spende helfen, Menschen im Senegal mit Trinkwasser zu versorgen.

Spendenkonto:
Sparkasse Oberstdorf
BLZ 733 522 30
Konto 68 08 68
Kennwort: Hilfe für Afrika –
„Wasser für den Senegal e.V.“

gefüllt mit direkten Geldspenden. Dabei spielt die Summe keine Rolle, denn „jede Mark hilft“, so Bickel.

Falls Sie, lieber Leser, Interesse daran haben, den Senegal und die Projekte des Vereins kennenzulernen, sollten Sie sich mit dem Verein in Verbindung setzen (siehe Kasten). Ein Aufenthalt im Senegal dauert zwei bis drei Wochen. Kosten und Aufenthalt werden von den Reiseteilnehmern bezahlt, wobei die Flugreise unter bestimmten Bedingungen steuerlich absetzbar ist.

F.B.

Der Verein

Eingetragener Name: Hilfe für Afrika – „Wasser für den Senegal e.V.“

Gründung: 1992

Mitgliederstand: rund 250

Brunnen, errichtet: 10

Brunnen, im Bau: 8

Information im Internet:

<http://www.oberstdorf.com/soziales/senegal/index.htm>

Anschrift (unter der es auch Formulare für die Beitrittserklärung gibt):

Birgsauer Straße 2

87561 Oberstdorf

Telefon (0 83 22) 34 47

Telefax (0 83 22) 79 29



Bei ihren Fahrten durchs Land trafen die Senegalhelfer auf diese Rot-Kreuz-Station, die einer dringenden Sanierung bedarf